

# Sound of Police

**Die Polizeimusik Wien ist das älteste Polizeiorchester Europas. Sie feiert am 9. April 2009 ihr hundertjähriges Jubiläum.**

**D**ie Polizeimusik Wien ist weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt. Hervorgegangen aus der Tradition altösterreichischer Militärkapellen mit fescher Uniform und zündender Marschmusik, zählen sie zu den populärsten Blasmusikkapellen Österreichs.

**Gegründet** wurde die Polizeimusik vor 100 Jahren: 1909 genehmigte der Zentralinspektor der Wiener Sicherheitswache Tobias Anger die Aufstellung der Polizeimusik Wien. Das erste öffentliche Konzert fand im Juli 1909 in Wien statt. Die erste Auslandsreise führte die Kapelle 1913 nach Haydnmühle und Passau in Bayern. Mit Beginn des Ersten Weltkrieges kam der Musikbetrieb fast völlig zum Erliegen. Erst ab 1922 gab es wieder Aktivitäten der Polizeimusik wie eine Konzerttournee mit dem „Gesangsverein der Wiener Sicherheitswache“ nach Salzburg, Berchtesgaden, zum Königssee sowie nach Linz. 1923 wurde der „Musikverein der Wiener Sicherheitswache“ gegründet, zur Unterstützung der Polizeimusik. Den musikalischen Aufstieg verdankte die Polizeimusik Kapellmeister Polizeibezirksinspektor Franz Glanzl, dem ersten Leiter des Orchesters. 1938 wurde der „Musikverein der Wiener Sicherheitswache“ aufgelöst und in „Musikkorps der Schutzpolizei“ umbenannt.

**Neubeginn nach dem Krieg.** 1945 wurde Polizeioberstleutnant Ing. Oth-



**Vienna Police Brass: Musik aus der Renaissance, dem Barock über die Klassik, Romantik, bis zu Rag, Jazz und Popmusik.**



**Repertoire des Tanzorchesters der Polizeimusik Wien: Volkstümliche Musik, Walzer, Jazz, Bigband-Klänge und Hitparaden-Hits.**

mar Cekal mit der Neuaufstellung der Polizeimusik betraut. Es galt, Noten und Instrumente zu ersetzen sowie Musiker aus den Reihen der Polizei auszubilden. Alle mussten die zweijährige Ausbildung zum Sicherheitswachebeamten absolvieren. Die Polizeimusiker waren größtenteils ehemalige Militärmusiker und Absolventen der Musikakademie und der Konservatorien. Jeder musste zwei Instrumente beherrschen – ein Blasinstrument und ein Streichinstrument. Mit der Leitung der Polizeimusik wurde der ehemalige Militärkapellmeister Hans Ahninger betraut. Das Geld für den Kauf und die Reparatur von Musikinstrumenten und die Anschaffung von Noten musste die Kapelle erwirtschaften. Dazu fanden jährlich zwei Fixkonzerte statt – das Neujahrskonzert mit anschließendem Tanz in den Sofiensälen und ein volkstümliches Konzert mit Tanz im Juni in einem Parkrestaurant im Liebhartstal. Geprobt wurde und wird auch heute noch in der Wiener Rossauer Kaserne, dem Stützpunkt der Polizeimusik.

Die 70 Mann starke Polizeimusik konnte nach einiger Zeit in verschiedenen Besetzungen auftreten, als Konzertstreicherorchester, Blasmusikkapelle, Salonorchester, Jazzorchester, Schrammelquartett und Salonquartett. Die „Polizei-Jazzband“ heimste Erfolge bei Wettbewerben ein.

Die Polizeimusik Wien entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem geschätzten Kulturträger. Es erfolg-



**Die Polizeimusik Wien entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem geschätzten Kulturträger.**

ten zahlreiche Schallplattenaufnahmen, Rundfunkkonzerte und Konzertreisen innerhalb Österreichs. Die Polizeimusik sorgte 1955 gemeinsam mit den Wiener Symphonikern für die musikalische Umrahmung der großen Befreiungsfeier am Wiener Rathausplatz. Nach der Staatsvertragsunterzeichnung gab es eine rege Konzertreisetätigkeit in die Schweiz, nach Italien, Ungarn und Deutschland. Die „Wiener Polizeischrammeln“ traten sogar in Beirut auf.

Seit den 1930er-Jahren pflegt die Polizeimusik Wien Tanz- und Unterhaltungsmusik analog amerikanischer Jazzbands. Seither sorgen verschiedene Formationen vom Duo über das Quintett bis hin zum Tanzorchester bei Banketten, Vernissagen und Bällen für die passende musikalische Umrahmung. Volkstümliche Musik, Wiener Walzer, Jazzstandards, Bigband-Klänge oder Musikstücke aus der aktuellen Hitparade werden mit instrumentaler und gesanglicher Virtuosität dargeboten.

**Die Vienna Police Brass** wurde im Juli 1989 gegründet und besteht aus vier Musikern der Polizeimusik Wien und einem Musiker der „Vereinigten Bühnen Wien“. Das musikalische Repertoire der *Vienna Police Brass* umfasst Musik aus der Renaissance, dem Barock über die Klassik, Romantik, bis zu Rag, Jazz und Popmusik. *Vienna Police Brass* kann seit seiner Gründung auf eine rege Veranstaltungs- und Konzerttätigkeit im In- und Ausland zurückblicken. Das Ensemble wirkte an Radio- und Fernsehproduktionen mit und umrahmt Feiern und Ehrungen im Innenministerium. Die *Police Brass* nahm bei der offiziellen Eröffnung des europäischen Polizeiamts Europol am 1. Oktober 1998 teil. Innen- und Justiz-

minister der Europäischen Union kamen, Präsidenten, Direktoren, die Presse, nur die Polizeimusiker aus Wien fehlten. Dabei kamen die fünf Musiker im selben Flugzeug nach Den Haag, wie der damalige österreichische Innenminister Karl Schlögl. Nach einiger Zeit löste sich das Rätsel, um die „verschwundenen“ Polizeimusiker: Sie wurden von den Sicherheitsleuten am Eingang der Europol-Zentrale auf Herz und Nieren untersucht, ein Sicherheitsmann wollte sogar die Trommel zerlegen. Nach einiger Verspätung kamen die Minister dann doch noch in den Genuss von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ und Strauß' „Tritsch-Tratsch-Polka“.

**Big Band.** Das musikalische Spektrum der Polizeimusik Wien wurde 1995 mit der Gründung der „Big Band“ um eine Facette reicher. Das Studium der anspruchsvollen Arrangements in großer Besetzung bietet den Musikern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten weiter zu perfektionieren. Der traditionelle Swing der Vierziger- und Fünfzigerjahre sowie die Präsentation moderner Musikstücke im Sound aktueller Big Bands begeistern die zahlreichen Besucher der Konzerte. Der alljährliche Erfolg des Neujahrskonzerts mit anschließendem Tanz veranlasste



**Die Polizeimusik Wien bei einem Gartenfest im Jahr 1952.**

die Bundespolizeidirektion Wien, das Fest der Wiener Polizeimusik unter ihre Patronanz zu stellen und ernannte es zum offiziellen „Ball der Wiener Sicherheitswache“. Nach der Schließung der Sofiensäle 1990 fand die Veranstaltung nach einem kurzen Gastspiel im *Austria Center Vienna* im Wiener Rathaus seine Heimatstätte.

Der Polizeiball zählt zu den größten Veranstaltungen in der Wiener Ballsaison. Die Hälfte des Reingewinns wird sozialen Institutionen zugeführt. In Eigeninitiative wurden immer wieder große Projekte verwirklicht, wie „Die Nacht der Filmmusik“ im Arkadenhof des Wiener Rathauses sowie sinfonische Blasmusikkonzerte.

**Chefinspektor Ernst Zehetner** ist seit 2000 Dienststellenleiter und Dirigent der Polizeimusik Wien. Er absolvierte das Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien für Schlagzeug und Arrangement. Vorläufige Krönung seines künstlerischen Wirkens war das Arrangement und die Aufführung von Gottfried von Einems „Rindelberger Marsch“.

Zehetners Vorgänger als Kapellmeister waren Franz Glanzl, Karl Plaschko, Hans Ahninger, Otto Altenburger, Alfred Hofbauer und Adolf Hauck.

Musiker werden in die Polizeimusik nur dann aufgenommen, wenn ein Bedarf besteht. Interessenten müssen die Polizei-Grundausbildung und ein Studium an einer Musikhochschule oder einem Konservatorium absolvieren und durch ein Probespiel ihre Eignung am jeweiligen Instrument nachweisen. Die Polizeimusiker werden bei Bedarf auch zum großen polizeilichen Ordnungsdienst und anderen polizeilichen Tätigkeiten herangezogen. *Siegbert Lattacher*  
[www.polizeimusik.at](http://www.polizeimusik.at)